



»Ohne Oma können wir nicht Deutsch lernen«, sagt Amal. Deshalb übt die sechsköpfige Familie aus Syrien regelmäßig mit ihrer Lesepatin. Foto: Barbara Voss

Aus Sprachräumen werden Sprachtreffs

Neues Sprachförderprojekt der Büchereifachstelle der Evangelischen Kirche im Rheinland schließt an Vorprojekt an

Geflüchtete Menschen beim Erwerb der deutschen Sprache unterstützen und die Gemeinde bunter und lebendiger gestalten, indem Menschen unterschiedlicher Herkunft zusammengebracht werden: Das waren die Ziele des EU-geförderten Projekts »Sprachräume – Büchereien für Integration«. Das Projekt wurde von der Büchereifachstelle der Evangelischen Kirche im Rheinland entwickelt und mit Partnerorganisationen durchgeführt. Fünf ehrenamtliche Büchereien haben zwei Jahre lang als Piloteinrichtungen für diese Ziele Angebote aufgebaut, Erfahrungen gesammelt und neue Kontakte geknüpft. Erkenntnisse, Materialien und Aktionen wurden nun in der Handreichung »Leseräume-Sprachräume-Begegnungsräume« zusammengefasst. Sie enthält darüber hinaus Anregungen für interessierte Einrichtungen, um eigene Angebote umzusetzen.

Ende Juni wurde die Handreichung bei der Abschlussveranstaltung des Projektes im Haus der Kirche in Bonn vorgestellt. Fast 100 Gäste waren der Einladung gefolgt, um mehr über das Projekt zu erfahren und die Ehrenamtlichen aus den Pilotbüchereien zu ihrer Arbeit und ihren Erfahrungen zu befragen. Gelegenheit dazu erhielten sie bei einem World Café, das sich an die Präsentation des Projektes anschloss. Einen Einblick in die interkulturellen Veranstaltungen in den Pilotbüchereien erhielten die Besucherinnen und Besucher am Nachmittag mit dem multikulturellen musikalischen Beitrag aus der Pilotbücherei an der Matthäikirche Bonn und der Aufführung »Märchen aus aller Welt« der DaZ-Kinder (Deutsch als Zweitsprache) der Bücherei an der Gebrüder-Grimm-Grundschule aus Neuss. Fachlichen Input gab es für die Zuhörenden auch beim Vortrag von Sandra Niebuhr-Siebert, Professorin an der Fachhochschule Clara Hofbauer

in Potsdam, die die Bedeutsamkeit des gemeinsamen Lesens für die Integration hervorhob und dadurch noch einmal die erfolgreiche Arbeit des Projektes bestätigte.

Das neue Projekt legt seinen Schwerpunkt auf berufsbezogene Sprachförderung im ländlichen Raum.

Ausruhen auf dem gelungenen Projekt können sich das Projektteam der Büchereifachstelle der Evangelischen Kirche im Rheinland um Fachstellenleiterin Helga Schwarze sowie die Kooperationspartner, das Bonner Institut für Migrationsforschung und Interkulturelles Lernen (BIM), das Diakonische Werk an der Saar, das Evangelische Erwachsenenbildungswerk Rheinland Süd (eeb), die Evangelische Migrations- und Flüchtlingsarbeit Bonn (EMFA), die Integrationsagentur und die Koordinierungsstelle Fundraising in der EKIR, aber nicht. Denn auch der neue Förderantrag für das Projekt »Sprachtreff – für Integration auf dem Land« wird aus Mitteln des Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds gefördert.

Das neue Projekt wird an vier Standorten in den Bundesländern auf dem Gebiet der rheinischen Kirche durchgeführt und legt seinen Schwerpunkt auf berufsbezogene Sprachförderung im ländlichen Raum, um Geflüchtete bei der Integration in die Gesellschaft und den Beruf zu unterstützen. Dafür werden »Sprachtreffs« als Lern- und Begegnungsorte eingerichtet und Ehrenamtliche zu Sprach- und Lesepatinnen und -paten qualifiziert. Die Angebote ergänzen die bestehenden örtlichen Sprach- und Integrationsangebote.

Informationen zu den Projekten sowie die Handreichung »Leseräume-Sprachräume-Begegnungsräume« zum Download sind zu finden unter: www.sprachraeume.ekir.de.

Kofinanziert wurde das Projekt »Sprachräume« aus Mitteln des Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds der Europäischen Union.

Helga Schwarze, Büchereifachstelle der Evangelischen Kirche im Rheinland